

## Mittendrin statt nur dabei

Roland Härdtner stellt im Spiegelzelt seine neue CD „Entertain Mallets“ vor

**PFORZHEIM.** Der Spiegel ist nicht immer der beste Freund des Menschen. Bekommt man ihn vorgehalten, zeigt er unverblümt Schönes und Unschönes. Ohne Filter, ohne Rücksicht auf Eitelkeiten. So können Selbstbildnisse, mühsam in Gedanken gepinselt, in Scherben zerspringen.

Doch nicht immer muss es so enden. Im ausverkauften Spiegelzelt auf dem Waisenhausplatz wird der Spiegel dem fein frisierten Gast am Freitag in allen Ecken und Winkeln vorgehalten – und er nimmt keinen Schaden dran. Er ist bestens vergnügt, beschäftigt mit anderen Dingen: mit Speis und Trank und Frohsinn. Und vor allem mit Lauschen. Der Schwerpunkt des Abends liegt auf den akustischen Reizen, die allesamt ins Ohr gehen, auf der Seele zergehen wie Butter in der heißen Bratpfanne. Auf der Bühne nämlich lässt Mallets-Meister Roland Härdtner die Schlegel tanzen, assistiert vom

„Swinging Mallets Trio“, bestehend aus Boris Ritter am Piano, Klaus Dusek am Bass und Eckhard Stromer am Schlagzeug. Großartig spielen sie.

Roland Härdtners zehnte Solo-CD „Entertain Mallets“ und deren gut zweistündige Vorstellung im Spiegelzelt hat viel mit Reflexion zu tun: Ohrwürmern aus der Musikgeschichte der vergangenen 75 Jahren wird der Spiegel vorgehalten – manche wirken in der Neuinterpretation von Härdtner und Co. ein wenig verzerrt, andere wiederum werden zurecht gebogen, entfalten im virtuosens Zusammenspiel des Quartetts auf der Bühne ungeahnte Schönheit.

„Sie sollen Spaß haben, wir auch“, nennt Härdtner einleitend das Motto der Musiker. Aber sie wollen mehr: „In fragende Gesichter schauen.“ Dahinter steckt ein Unterhaltungskonzept, einfach und genial zugleich: Verschiedene Medleys bringen Welt-

hits von „Abba“, den „Beatles“, Elvis Presley oder Robbie Williams sowie die Titelhymnen großer TV-Erfolge wie „Dallas“ über „Heidi“ bis hin zum „Beverly Hills Cop“ zu Gehör. Die Zuhörer dürfen nicht nur zuhören und genießen – nein, sie dürfen raten, können dabei gewinnen. Gewinnspiel-Bögen sind auf den Tischen im Spiegelzelt verteilt: 34 Melodien gilt es die richtigen Namen zuzuordnen. Der Besucher nimmt eine aktive Rolle ein, ist beteiligt, mittendrin im Melodienreigen statt nur dabei.

### Gemeinsames Melodienraten

Vor jedem Medley gibt Show-Assistentin Jeanette kleine Denkanstöße, die es erleichtern sollen, auf die richtigen Namen zu kommen. Dann kommen Härdtners Mallets, so nennt man seine handgefertigten Schlegel, zum Zuge, um alte Melodien von Staub zu befreien. Über Xylo-, Vibra- und Marimbafon schnellen die Mal-

lets, durch acht Jahrzehnte rast das Programm. „Ahs“ und „Ohs“ gehen durch die Reihen. Mancher singt mit, alle raten mit. „Sag‘ mal, wie hieß dieses Lied noch?“

Beeindruckender noch als der Reiz des kollektiven Melodienratens ist die Freiheit, die sich Härdtner und Co. bei der Neuinterpretation nehmen. Kreativ und mit Feingefühl werden musikalische Originale neu arrangiert und zusammengesetzt. Ohne Rücksicht auf große Namen, große Stücke. Frei nach Pippi Langstrumpf, die ebenfalls Anklang findet im Programm, springt das Quartett mit Frohsinn durch die Populärmusik: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt – wie sie dem Publikum gefällt. Was bei ihrem kreativen Schaffen herauskommt, ist eine Klang-Collage mit Unterhaltungswert. Kaum einer hält (Musik) so schön den Spiegel vor wie Härdtner und sein Trio. Ronny Thurow



**Der Meister der Schlegel** und ein neues Projekt: Mit der CD „Entertain Mallets“ schlägt Roland Härdtner (links) einen Bogen von Elvis bis Heidi. Unterstützt wurde er bei der Präsentation unter anderem von Bassist Klaus Dusek. Foto: Brückner

## Mittendrin statt nur dabei

Roland Härdtner stellt im Spiegelzelt seine neue CD "Entertain Mallets" vor

**PFORZHEIM.** Der Spiegel ist nicht immer der beste Freund des Menschen. Bekommt man ihn vorgehalten, zeigt er unverblümt Schönes und Unschönes. Ohne Filter, ohne Rücksicht auf Eitelkeiten. So können Selbstbildnisse, mühsam in Gedanken gepinselt, in Scherben zerspringen.

Doch nicht immer muss es so enden. Im ausverkauften Spiegelzelt auf dem Waisenhausplatz wird der Spiegel dem fein frisierten Gast am Freitag in allen Ecken und Winkeln vorgehalten - und er nimmt keinen Schaden dran. Er ist bestens vergnügt, beschäftigt mit anderen Dingen: mit Speis und Trank und Frohsinn. Und vor allem mit Lauschen. Der Schwerpunkt des Abends liegt auf den akustischen Reizen, die allesamt ins Ohr gehen, auf der Seele zergehen wie Butter in der heißen Bratpfanne. Auf der Bühne nämlich lässt Mallets-Meister Roland Härdtner die Schlegel tanzen, assistiert vom "Swinging Mallets Trio", bestehend aus Boris Ritter am Piano, Klaus Dusek am Bass und Eckhard Stromer am Schlagzeug. Großartig spielen sie.

Roland Härdtners zehnte Solo-CD "Entertain Mallets" und deren gut zweistündige Vorstellung im Spiegelzelt hat viel mit Reflexion zu tun: Ohrwürmern aus der Musikgeschichte der vergangenen 75 Jahren wird der Spiegel vorgehalten - manche wirken in der Neuinterpretation von Härdtner und Co. ein wenig verzerrt, andere wiederum werden zurecht gebogen, entfalten im virtuosens Zusammenspiel des Quartetts auf der Bühne ungeahnte Schönheit.

"Sie sollen Spaß haben, wir auch", nennt Härdtner einleitend das Motto der Musiker. Aber sie wollen mehr: "In fragende Gesichter schauen." Dahinter steckt ein Unterhaltungskonzept, einfach und genial zugleich: Verschiedene Medleys bringen Welthits von "Abba", den "Beatles", Elvis Presley oder Robbie Williams sowie die Titelhymnen großer TV-Erfolge wie "Dallas" über "Heidi" bis hin zum "Beverly Hills Cop" zu Gehör. Die Zuhörer dürfen nicht nur zuhören und genießen - nein, sie dürfen raten, können dabei gewinnen. Gewinnspiel-Bögen sind auf den Tischen im Spiegelzelt verteilt: 34 Melodien gilt es die richtigen Namen zuzuordnen. Der Besucher nimmt eine aktive Rolle ein, ist beteiligt, mittendrin im Melodienreigen statt nur dabei.

Pressespiegel

Datum: Montag, 18. Juni 2007

Medium: Pforzheimer Zeitung

Thema: „Entertain Mallets“ / Rezension



### **Gemeinsames Melodienraten**

Vor jedem Medley gibt Show-Assistentin Jeanette kleine Denkanstöße, die es erleichtern sollen, auf die richtigen Namen zu kommen. Dann kommen Hårdtners Mallets, so nennt man seine handgefertigten Schlegel, zum Zuge, um alte Melodien von Staub zu befreien. Über Xylo-, Vibra- und Marimbafon schnellen die Mallets, durch acht Jahrzehnte rast das Programm. "Ahs" und "Ohs" gehen durch die Reihen. Mancher singt mit, alle raten mit. "Sag', mal, wie hieß dieses Lied noch?"

Beeindruckender noch als der Reiz des kollektiven Melodienratens ist die Freiheit, die sich Hårdtner und Co. bei der Neuinterpretation nehmen. Kreativ und mit Feingefühl werden musikalische Originale neu arrangiert und zusammengesetzt. Ohne Rücksicht auf große Namen, große Stücke. Frei nach Pippi Langstrumpf, die ebenfalls Anklang findet im Programm, springt das Quartett mit Frohsinn durch die Populärmusik: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt - wie sie dem Publikum gefällt. Was bei ihrem kreativen Schaffen herauskommt, ist eine Klang-Collage mit Unterhaltungswert. Kaum einer hält (Musik) so schön den Spiegel vor wie Hårdtner und sein Trio.

Ronny Thurow

(Bild)

**Der Meister der Schlegel und ein neues Projekt: Mit der CD "Entertain Mallets" schlägt Roland Hårdtner (links) einen Bogen von Elvis bis Heidi. Unterstützt wurde er bei der Präsentation unter anderem von Bassist Klaus Dusek.**